



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin III. Wahlperiode

Ursprung: **Antrag**
DIE LINKE.

DS-Nr.: 1685 / III

Beratungsfolge	Sitzung	Datum	TOP	Mehrheit	Drucksachenart	Beratungsstand	Erledigungsart
BVV	März 2010	24.03.2010					

Betrifft:

Informations- und Gedenkort am Columbiadam

Die BVV Friedrichshain-Kreuzberg möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich gegenüber dem Berliner Senat dafür einzusetzen, dass bei der Entwicklung des Tempelhofer Feldes die Schaffung eines Informations- und Gedenkortes in Erinnerung an das Konzentrationslager Columbia-Haus, das erste nationalsozialistische Konzentrationslager in Berlin, vorgesehen wird.

Dieser Ort soll insbesondere der Erinnerung an die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter dienen, die von 1938 bis 1945 im, um und unter dem Flughafengebäude rund um die Uhr Junkers-Sturzkampfbomber und anderes Luftrüstungsgerät (Radartechnik) herstellen mussten, sowie auf die militärische Bedeutung des „Weltflughafens Tempelhof“ als Fliegerhorst der Luftwaffe während des Zweiten Weltkrieges hinweisen.

Als Standort des Informations- und Gedenkortes ist der Bereich auf der Südseite des Columbiadamms vorzusehen, der jederzeit, auch während der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA), frei zugänglich sein soll.

Die Konzeptentwicklung und die Trägerschaft für diesen neuen Informations- und Gedenkort sollen in den Händen der Stiftung Topographie des Terrors liegen. Der Informations- und Gedenkort ist aus der Maßnahme zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes zu finanzieren.

Begründung:

Die Antrag stellende Fraktion erinnert an die, am 16. Juli 2009 beschlossene Drucksache 1401/III (Resolution). Damals war von der BVV beschlossen worden, dass „Südlich des Columbiadamms, in Höhe der Golßenener Straße in vorhandenen Gebäuden und auf der Freifläche eine Gedenkstätte für das KZ Columbiahaus und die im Gebiet zahlreich vorhanden gewesenen Zwangsarbeiterlager im FNP festgeschrieben werden. Auf eine Bebauung südlich des Columbiadamms sollte verzichtet werden. Am historischen Ort soll eine Gedenkstätte an das KZ Columbiahaus und an die Zwangsarbeiterlager erinnern. Die BVV bittet den Senat und das Abgeordnetenhaus von Berlin mit Trägern von Erinnerungseinrichtungen Konzepte gemeinsam zu realisieren.“

Gemäß der Drucksache 16 / 13 546 (Antwort auf Kleine Anfrage vom 26. August) scheint der Senat, dem Anliegen „im Rahmen einer künftigen Nutzungsgestaltung“ wohlwollend gegenüber zu stehen. Dies soll nunmehr mit dem Antrag weiter konkretisiert werden.

Friedrichshain-Kreuzberg, 24. März 2010

Mirko Assatzk
und die anderen Mitglieder der Fraktion